



Die Einheiten der Lehr-Polizei legten den zurückkehrenden Festspielteilnehmern unzählige Schikanen in den Weg. Dazu gehörte unter anderem die Leibesvisitation nach Aufklärungsbroschüren und Friedenszeitschriften. Die Jugendlichen ließen sich durch diese Niederträchtigkeiten nicht provozieren. Ihr entschlossenes und diszipliniertes Auftreten bewirkte, daß diese Schikanen unterbleiben mußten und daß tausende Festspielteilnehmer singend in blauen Hemden ungehindert die Reise in ihre Heimatstädte fortsetzen konnten. In tausenden Berichten und Erzählungen werden sie weite Schichten des deutschen Volkes über die Bedrohung des Friedens durch die Imperialisten aufklären und dadurch neue Kräfte dem Friedenskampf des deutschen Volkes zuführen.



Weltjugendtreffen durch tausend und aber tausend Kanäle in alle Industriezentren der Welt, in alle Städte und Dörfer ergießen, sie wird aus Jurten und Zelten, Wüsten, Steppen und Urwäldern von allen Menschen erklingen, die den Frieden und das Glück der Menschen erstreben/* (Otto Grotewohl)

*

Der große Erfolg der Weltfestspiele ist vor allem der Freien Deutschen Jugend mit zu verdanken, die unter Anleitung des Weltbundes der Demokratischen Jugend und des Weltstudentenbundes und mit größter Unterstützung durch die Friedenskräfte aller Länder, vor allem durch die Hilfe aller fortschrittlichen Organisationen und Parteien, an ihrer Spitze die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und die Regierung der Deutschen Demokratischen Republik kühn und entschlossen auf Friedenswacht zog und keinen Tag vergehen ließ, an dem nicht der Kampf um den Frieden gesteigert wurde. Im „Aufgebot der deutschen Jugend zu Ehren des großen Stalin“ erbrachte die FDJ den Beweis, daß die Jugend bereit ist, ihre Kräfte nicht zu schonen, wenn es gilt, die Kriegspläne der Imperialisten zu durchkreuzen und die Remilitarisierung Deutschlands zu verhindern. Mehr als 300 000 neue Mitglieder der FDJ und der Organisation der Jungen Pioniere, ein bedeutendes Anwachsen der Lernbewegung unter der Jugend, die Verpflichtungen von nahezu einer Million Jungen und Mädchen, das Studium des Werkes von Stalin „Über die Grundlagen des Leninismus“ aufzunehmen und die Bereitschaft von hunderttausenden Mitgliedern, nach den Weltfestspielen die Prüfung für das Abzeichen „Für gutes Wissen“ abzulegen, die mehr als drei Millionen Tage Planvorsprung von über 200 000 jungen Arbeitern zur vorfristigen Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1951, die kämpferischen Aktionen zur Brechung des Lehr'schen Grenzterrors, die heldenhafte Demonstration und Standhaftigkeit von hunderttausend Jungen und Mädchen am 15. August in den Westsektoren Berlins, die im großen und ganzen hervorragend gelungene Bewältigung der einer verhältnismäßig jungen Organisation erstmalig in diesem Ausmaß gestellten Aufgaben des Transports, der Verpflegung, der Unterbringung, die herrlichen Sport- und Kulturveranstaltungen und vieles mehr — d's alles zeugt davon, daß die Freie Deutsche Jugend sich der hohen Verantwortung bewußt ist, die dem deutschen Volke und seiner Jugend im Kampf um die Erhaltung des Weltfriedens auferlegt wurde.

Genosse Dieter S c h m o t z , Sekretär des Zentralrats der Freien Deutschen Jugend, führt die Erfolge im „Aufgebot zu Ehren des großen Stalin“ mit Recht auf die Verbesserung der Aufklärungsarbeit unter den Massen der Mitglieder und der nicht organisierten Jugend und auf das Wachstum des ideologischen Bewußtseins der Mitglieder seit der 1. Funktionärskonferenz des Verbandes zurück. („Junge Generation“, Heft 9, August 1951.) Das 1. Schuljahr der FDJ, die Entfaltung der Kritik und Selbstkritik, die Neuwahlen der Gruppen- und Kreisleitungen und die Wettbewerbe im Stalin-Aufgebot trugen wesentlich zur Hebung der ideologischen und moralischen Erziehung bei.

Unsere jungen Genossen in den Leitungen der FDJ sind sich aber auch darüber im klaren, daß die bedeutungsvolle Erziehungsarbeit an der jungen Generation nicht leicht ist, daß sie in der Breite und Tiefe wachsen muß, daß man „auf den Lorbeeren nicht ausruhen darf“, wie der Generalsekretär des ZK des Komsomol, der Leiter der sowjetischen Jugenddelegation, Genosse N. A. Michailow auf der Ratstagung des Weltbundes der Demokratischen Jugend ausführte, weil „die anglo-amerikanische Reaktion überstürzte Kriegsvorbereitungen trifft. Wir brauchen Wachsamkeit und wachsenden Widerstand gegen die Brandstifter eines neuen Krieges. Wir brauchen die Einheit und Geschlossenheit der Reihen der demokratischen Jugend. Wir brauchen unsere Bereitschaft, tagtäglich, unermüdet, in jeder Stadt, in jedem Kreis, in jedem Betrieb, in jedem